

Wolfgang Mertens

TRAUM  
UND TRAUMDEUTUNG

Verlag C.H.Beck

# Inhalt

<b>1. Das Faszinosum des Traums</b> . . . . .	7
<b>2. Freuds Traumpsychologie und Traumdeutung</b> . . . . .	13
Freuds Traumdeutung – Biographische Aspekte 16 – Stellt der Traum überhaupt einen psychologischen Gegenstand dar? 20 – Der Traum von Irmas Injektion: Der Initialtraum der Psychoanalyse 24 – Der Abend vor dem Irma-Traum 24 – Der Traum: Versuch einer Wunscherfüllung 30 – Freuds Wunscherfüllung im Irma-Traum 39 – Manifeste Traum und Kindheitserinnerungen 47 – Traumarbeit: Wie aus den Kinderwünschen mitteilbare Träume werden 48 – Zur Unterscheidung von manifestem und latentem Traum 49 – Zu den Mechanismen der Traumarbeit: Verdichtung und Verschiebung 53 – Tagesrest: Ein wichtiger Schlüssel zum Traumverstehen 62	
<b>3. Psychoanalytische Traumforscher nach Freud (Erste Hälfte des 20. Jahrhunderts)</b> . . . . .	67
Alphonse Maeder: Die prospektive Funktion des Träumens 67 – Alfred Adler: Träume als charakteristischer Ausdruck eines Menschen 69 – C. G. Jung: Träume – Verhüllte Kinderwünsche oder Mitteilungen des kollektiv Unbewußten? 69 – Samuel Lowy: Träumen als ein kontinuierlicher Prozeß im Schlaf 74 – Harald Schultz-Henckes Traumlehre: Eine tiefenpsychologische Synthese 75	
<b>4. Psychoanalytische Traumforscher nach Freud (Zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts)</b> . . . . .	77
Thomas French und Erika Fromm: Fokalkonflikte in Traumsequenzen 79 – Träumen als Gedächtniskonsolidierung und Problemlösung 80 – Geglückte und mißglückte Matching-Prozesse im Traum 82 – Das Traummodell von Ulrich Moser und Ilka von Zeppelin 86 – Träumen: Das Fenster zum Unbewußten 87	
<b>5. Neurophysiologische und neurobiologische Befunde und Hypothesen</b> . . . . .	89
Die Entdeckung des REM-Schlafs 89 – Von neurophysiologischen Spekulationen zu gesicherten Hypothesen 92 – Man kann	

jedem Unsinn einen Sinn geben 94 – Träumen: Bereinigen von Speicherinhalten? 96 – Träumen: 150 Millionen Jahre alt? 97

**6. Empirische Arbeiten zum Traum . . . . . 100**

Der Einfluß der subliminalen und vorbewußten Wahrnehmung auf die Traumentstehung 101 – Assoziationen haben einen Zusammenhang zum verdrängten Unbewußten 101 – Die Wirkung von Traumentzug auf die Selbstkohärenz 102 – REM-Deprivationsstudien 103 – Experimentelle Manipulation vor dem Schlafengehen 104 – Traum-Intensivierungs-Design 104 – Traum-Einverleibungs-Design 104 – Zum Design von Ramon Greenberg 105 – Warum wacht der Träumer aus einem Traum auf? 107 – Zentrale Beziehungskonfliktthemen im Traum und im Wachzustand 108

**7. Traumdeutung . . . . . 110**

Traumerinnerung als Voraussetzung für die Deutung 110 – Traum, Traumerinnerung und Traumbericht 112 – Traumdeutung ohne Theorie? 114 – Psychoanalytische Tiefenhermeneutik benötigt theoretische Hintergrundannahmen 118 – Die verschiedenen Deutungsebenen des Traums 121 – Zur kommunikativen Funktion des Traumberichtens 128

**Literaturhinweise . . . . . 132**

**Register . . . . . 141**